

## **I. Frauen in politischen Spitzenpositionen in den Ländern der Europäischen Union**

Das Jahr 2012 weist für Frauen in Spitzenpositionen im Wesentlichen zwei gegenläufige Entwicklungen auf. Während durch die Wahl in der Slowakei eine Frau als Regierungschefin durch einen Mann ersetzt wurde, besteht in der französischen Regierung (inkl. Staatspräsident) seit der jüngsten nationalen Wahl Parität zwischen Männern und Frauen. Außerdem ist der Frauenanteil in der französischen Nationalversammlung von 18,5 % auf 26,9 % angestiegen. Somit sind nunmehr 155 der 577 Volksvertreter in Frankreich weiblich.

### **1. Regierungschefinnen**

2012 gab es nur noch 2 statt 3 Regierungschefinnen (Deutschland und Dänemark) in den 27 EU-Staaten; das sind 7,4 % (statt 11,1 % im Jahr 2011). In der Slowakei wurde – wie erwähnt – die Regierungschefin durch einen Mann ersetzt.

Am 27. Februar 2013 wurde jedoch in Slowenien eine Frau als Regierungschefin angelobt, sodass es ab diesem Zeitpunkt wieder 3 Regierungschefinnen in den EU-Staaten gibt. Es sind dies – wie im Jahr 2011 – 11,1 %.

### **2. Staatsoberhäupter**

An der Spitze der sieben Monarchien stehen derzeit nach wie vor drei Königinnen. Am 30. April 2013 übergibt jedoch Königin Beatrix der Niederlande ihr repräsentatives Amt ihrem Sohn. Dadurch verringert sich der Anteil der Frauen von knapp 43 % auf etwas mehr als 28 %.

Unter den 20 Staatpräsidenten gibt es nach wie vor nur eine Frau (nämlich in Litauen); das sind 5 %.

### **3. Regierungen der EU-Staaten**

- Die deutlichste Veränderung zugunsten der Frauen hat sich – wie oben erwähnt – in Frankreich ergeben, wo in der Regierung nunmehr Parität herrscht. Von den 22 Regierungsmitgliedern (inkl. Staatspräsident) sind 11 weiblich.
- In Dänemark besteht die Regierung aus 23 Mitgliedern, von denen 12 (inkl. Ministerpräsidentin) seit 2012 weiblich sind.
- In Schweden gibt es sogar 13 weibliche und nur 11 männliche Regierungsmitglieder; allerdings ist der Regierungschef ein Mann.
- In Finnland ist die Verteilung zwischen Männern und Frauen in der Regierung mit 10 zu 9 gleich geblieben.

- In Deutschland sind nach wie vor 6 der 16 Regierungsmitglieder (inkl. Kanzlerin) Frauen; das sind 37,5 %.

#### **4. Europäische Union**

Die Zahl der Frauen in der EU-Kommission ist mit 9 von 27 unverändert geblieben.

Im Europäischen Parlament sind derzeit von 754 Abgeordneten 268 Frauen; das sind 35,5 % der Parlamentarier insgesamt.

### **II. Sonstige relevante europäische Entwicklungen**

An der Spitze von 4 der 16 deutschen Bundesländer ist jeweils eine Frau; und zwar in Nordrhein-Westfalen, Saarland, Thüringen und Rheinland-Pfalz – das sind 25 %. Eine davon wurde 2012 wiedergewählt, eine weitere erst vor kurzem (Jänner 2013) bestellt.

### **III. Österreich**

#### **1. Minister und Staatssekretäre**

Hier gab es keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Von den 14 Mitgliedern der Bundesregierung sind nach wie vor 6 weiblich; dies ist ein Anteil von 42,9 %.

Unter Einbeziehung der 4 Staatssekretäre, die männlich sind, verringert sich der Anteil auf ein Drittel (6 von 18).

#### **2. Nationalrat und Bundesrat**

Hier ist der Frauenanteil fast gleich geblieben; während die Zahl der Frauen im Nationalrat per Ende Jänner 2013 von 51 auf 53 (das sind 29,0 %) zugenommen hat, ist jener im Bundesrat gegenüber dem Vorjahr von 19 auf 18 (das sind 29,0 %) zurückgegangen.

#### **3. Europäisches Parlament**

Bei den österreichischen Mitgliedern im Europäischen Parlament ist keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Nach wie vor sind 6 der 19 MdEP weiblich; das sind 31,6 %.

#### **5. Landesregierungsmitglieder**

Die Zahl der weiblichen Landesregierungsmitglieder ist gegenüber dem Vorjahr von 23 auf 22 zurückgegangen (Jänner 2013). Somit beträgt der Anteil der Frauen an den insgesamt 72 Regierungsmitgliedern nunmehr 30,6 % statt 31,9 % (siehe Tabelle nach Bundesländern).

Nur ein Bundesland nämlich Salzburg, wird von einer Landeshauptfrau geführt.

## 6. Landtage

Bei den Landtagen ist die Zahl der Frauen unverändert geblieben; nämlich 134 von 448 Mandataren, also 29,9 % (siehe detaillierte Tabelle nach Bundesländern).

Es gibt nach wie vor nur ein Bundesland, nämlich Vorarlberg, mit einer Frau als Landtagspräsidentin.

## 7. Gesamtsumme der Mandatäre

Zählt man alle österreichischen Mandatäre – nämlich Europäisches Parlament (19), Nationalrat (183), Bundesrat (62) und Landtage (448) zusammen, so befinden sich unter den 712 Mandatären 211 Frauen, also 29,6 %; somit eine mehr als ein Jahr davor.

## 8. Gemeinden / Bürgermeisterinnen

- Mit 123 (nach der Wahl in Krems und dem Bürgermeisterwechsel in Kapfenberg allerdings nur noch 121) Bürgermeisterinnen wurde im Jahr 2012 erstmals die Zahl von 120 und der Prozentsatz von 5 % überschritten. Im Jahr davor waren es 117. Die 123 bzw. 121 Bürgermeisterinnen bilden einen Frauenanteil von ca. 5,2 % bzw. 5,1 % an den insgesamt 2.354 Gemeindevorstehern (um 3 weniger als früher).
- Wie im Jahr 2011 wird nur eine Landeshauptstadt, nämlich Innsbruck, von einer Frau regiert.
- Weiters steht nur noch eine Frau an der Spitze einer Gemeinde über 20.000 Einwohnern – nämlich in Amstetten.
- Die Zahl der Bürgermeisterinnen in Orten zwischen 10.000 und 20.000 Einwohnern beträgt 3. Es sind dies Hall in Tirol, Lienz und Wörgl.
- In Gemeinden zwischen 5.000 und 10.000 Einwohnern gibt es 12 Bürgermeisterinnen.
- Der überwiegende Teil der Bürgermeisterinnen steht Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern vor. Es sind dies ca. 87 %.
- Die Verteilung der Bürgermeisterinnen auf die einzelnen Bundesländer ist ebenfalls der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

## Beilage